

Zur Abbildung eines deutschen Pärchens von  
**Xylosteus Spinolae Friv.**

Von

Dr. G. Kraatz.

(Hierzu Taf. III. Fig. 6a – d.)

Die erste Beschreibung dieser sehr seltenen Gattung wurde von Frivaldszky in den Annalen der ungarischen naturf. Gesellschaft (1838. p. 27) gegeben; dieselben sind indessen so selten <sup>1)</sup>, daß Schaum im Catal. Col. Europ. 1859 <sup>2)</sup> p. 100 den Gattungsnamen *Rhabdium* für Germar's <sup>3)</sup> *Rhagium rufiventre* (identisch mit *Xylosteus*) einführte, weil ihm die Existenz der Frivaldszky'schen Beschreibung gänzlich unbekannt geblieben war. Erst 1860 machte Herr K. R. v. Sacher <sup>4)</sup> auf dieselbe aufmerksam, und daher begegnen wir überhaupt erst seit 1862 in den Catalogen (Schaum Cat. Col. Europ. ed. II. p. 105) der Gattung *Xylosteus*, als deren Vaterland bisher ausschliesslich Ungarn und der Banat galt. Es existirt aber schon ein, bisher wohl unbekannt gebliebener, seit 1843 gedruckter Beleg, daß der Käfer ein deutscher ist, indem nämlich Sturm <sup>5)</sup> ein *Rhagium maculatum* aus Illyrien aufführt, welches nichts anderes ist als unser *Xylosteus*, und dessen typische Exemplare in meinen Besitz übergegangen sind; als Vaterland des grösseren und kräftigeren Stückes ist Illyrien, als das des kleineren Banat (Stenz) angegeben; als Curiosität mag hinzugefügt werden, daß der auf der Unterseite des Originalzettels notirte Preis dieses Stückes 2 Fl. 25 Xr. betrug. In neuerer Zeit scheinen aus Ungarn keine

<sup>1)</sup> Vergl. Schaum Wiener entom. Monatschr. 1860. S. 218.

<sup>2)</sup> nicht 1852, wie in Duval's Genera des Col. IV. p. 181 angegeben ist.

<sup>3)</sup> Fauna Insect. Europ. XXIII.

<sup>4)</sup> Wiener entom. Monatschr. 1860. p. 147 unten.

<sup>5)</sup> Sturm Catal. der Käfersammlung 1843. p. 264.

Stücke mehr zu uns gekommen zu sein, wohl aber einzelne aus Illyrien, von denen sich z. B. ein ♂ in der Sammlung des H. Koltze in Hamburg befindet.

Die neueren Autoren, welche Beschreibungen des *Xylosteus* gegeben haben, nehmen von einander wenig Notiz, so daß derjenige, welcher nicht die ganze Literatur übersieht, kaum ahnt, daß die Gattung *Xylosteus* sich ganz besonders durch die Verschiedenheit der beiden Geschlechter auszeichnet. Aus diesem Grunde erschien es mir zweckmäßig, Männchen und Weibchen der nunmehr in die deutsche Fauna eingeführten Gattung nebeneinander abbilden zu lassen.

Frivaldszky hat allerdings beide Geschlechter gekannt, da er ausdrücklich vom ♂ angiebt „*antennis maris ultra ipsum corpus elongatis*“; Germar kannte nur das ♀, dessen *antennae* er *dimidio corporis longiores* nennt. Auf diese Verschiedenheit in der Länge der Fühler ist in den Gattungs-Diagnosen künftig Bezug zu nehmen, ebenso wie auf die noch auffallendere Verschiedenheit im Gesammthabitus. Nur wenige Entomologen dürften in dem, in Duval's Genera des Coléopt. Cérambyc. pl. 56. fig. 262. als *Xylosteus Spinolae* abgebildeten Käfer (♀) dieselbe Species vermuthen, die in Germar a. a. O. als *Rhagium rufiventre* abgebildet ist.

Der Beschreiber des *Xyl. Spinolae* in Duval's Genera scheint allerdings zu wissen, daß er ein Männchen hat abbilden lassen, jedenfalls ist ihm aber das Weibchen und Germar's Abbildung völlig unbekannt geblieben, da er in der Beschreibung der Gattung von *élytres presque parallèles* etc. spricht, von denen beim ♀ keine Rede ist, dessen Gestalt eine viel breitere, bauchigere ist.

Als Gattungscharaktere sind in dem tableau synopt. in Duval's Genera außer den langen Fühlern des ♂ nur das schmalere Prosternum und die mehr vorspringenden, stärker als bei *Rhagium* <sup>1)</sup> granulirten Augen hervorgehoben, neben welchen die Länge der Taster, die, selbst in der Beschreibung gar nicht erwähnte eigenthümliche starke, halsartige Abschnürung des Kopfes hinter den Augen u. s. w. nicht hätten unberücksichtigt bleiben sollen.

Es bleibt hier noch Einiges über die Zeichnung der Flügeldecken zu sagen übrig. Germar's Abbildung (♀) zeigt noch einen deutlichen länglichen Wisch unweit der Nath zwischen dem Subhumeral- und Mittelfleck, also fünf Flecke auf jeder Flügeldecke; dazu

<sup>1)</sup> Ich wende hier den bekannten Gattungsnamen an, für welchen in Duval's Genera der Geoffroy'sche Name *Stenocorus* gebraucht ist.

einen viel größeren Fleck vor der Spitze als das hier abgebildete ♀. Ein kaum bemerkbarer bräunlicher Wisch zwischen Mittelbinde und Nath bei demselben deutet an, daß auch hier noch bisweilen ein sechster Fleck auftreten wird.

Mulsant spricht in der Diagnose (des ♀) von drei punktförmigen und einem größeren gebogenen neben dem Außenrand hinter der Mitte; in der Regel sind wohl nur vier Flecke vorhanden, namentlich beim ♂.

Bei dem in Duval's Genera abgebildeten Männchen ist der Fleck neben dem Schildchen viel größer als bei den Weibchen; das hier abgebildete Männchen vom Karst weicht so bedeutend von dem Duval'schen ab, daß man versucht sein könnte, an die Existenz einer zweiten *Xylosteus*-Art zu glauben, für welche ich alsdann den Namen *illyricus* vorschlagen würde; es zeigt nur eine ganz schmale, schräg nach hinten und innen verlaufende Binde, am Seitenrande vor der Mitte, und eine zweite, viel kürzere, nach vorn verlaufende hinter der Mitte, also nur zwei Flecke auf jeder Flügeldecke. Man würde schwerlich auf den Gedanken kommen, daß der illyrische Käfer mit dem in Duval's Genera abgebildeten identisch sei, obwohl beides Männchen sind. Es ist dies auch noch nicht vollkommen sicher, da ich das Duval'sche (in Thomson's Besitz befindliche) Exemplar nicht verglichen habe, sondern nur aus der Abbildung kenne, aber es scheint mir doch wahrscheinlich.

Die grüngelben Augen, die gelben Taster, das viel zu kurze zweite Fußglied an den Tarsen der Mittel- und Hinterbeine, welches bei denselben kürzer angegeben ist als an den Vorderbeinen, degradiren die Abbildung bei näherer Prüfung fast zu der eines schönen Bilderbuches.

---

### Erklärung der zugehörigen Abbildungen auf Taf. III.

- Fig. 6a. *Xylosteus Spinolae* ♂ aus Illyrien.  
 - 6b. - - ♂ aus dem Banat (Copie aus Duval's  
 Genera des Col. IV. Cérambyc. pl. 56.).  
 - 6c. *Xylosteus Spinolae* ♀ aus Illyrien.  
 - 6d. - - ♀ aus dem Banat (Copie aus Germar's  
 Faun. Ins. Eur. XXIII.)
-